



Bierstüblicher Abonnementpreis in Breslau 2 Zbl., außerhalb incl. Porto 2 Zbl. 11/4 Sgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Weitschrift 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 520. Mittag-Ausgabe.

Bierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 6. November 1863.

Telegraphische Depesche.

Hamburg, 5. Nov. Ein Artikel der offiziellen Zeitung in Stockholm vom 3. d. setzt auseinander, daß es jetzt in keiner Weise die Schuld Dänemarks sei, wenn es zum Friedensbruch komme.

Preußen.

Berlin, 5. Nov. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Regierungs-Sekretär, Rechnungsrath Karow zu Stettin, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem großherzoglich hessischen Polizei-Rath Kover zu Gießen den königlichen Kronenorden vierter Klasse, dem pensionirten Thor-Controleur Schulte zu Gräs im Kreise Bux, dem Schullehrer Flohr zu Bornheim im Kreise Bonn, dem pensionirten Domänen-Rentamts-Diener Wendt zu Liebenwalde im Kreise Nieder-Barnim und dem Portier Ludwig Leyfeld beim großen Militär-Waisenhaus zu Potsdam das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Bäckermeister Emil Lucke zu Schmelz im Kreise Memel die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem praktischen Arzt Dr. Richter zu Emden bei Bonn den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Provinzial-Gewerbeschul-Lehrer Ed. Jakob Röggerath ist zum Provinzial-Gewerbeschul-Director ernannt und als solcher an der Provinzial-Gewerbeschule in Brieg angestellt worden.

— 4. November. [Se. Majestät] nahmen heut den Vortrag des Civil-Cabinet's entgegen, empfangen den General der Infanterie v. Werder und begaben sich 1/4 4 Uhr nach Berlin.

[Bekanntmachung.] Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 3. d. Mts. werden die Herren Mitglieder der beiden Häuser des Landtages hierdurch ergeben davon in Kenntniß gesetzt, daß die Eröffnung des auf den 9. d. Mts. einberufenen Landtages an diesem Tage Mittags 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schloßes stattfinden, und daß zuvor um 10 1/2 Uhr ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Domkirche, für die katholischen in der St. Hedwigs-Kirche abgehalten werden wird.

Berlin, den 5. November 1863.

Der Minister des Innern. Graf Culenburg. (St.-A.)

Babelsberg, 3. Novbr. [Se. Maj. der König] nahmen den Vortrag des Militär-Cabinet's entgegen; fuhren um 12 Uhr per Eisenbahn nach Zehlendorf, zu Wagen nach Schloß Grunewald, wo die Hubertus-Jagd gefeiert wurde. Es wurde hier um 1 Uhr dejeuner, zur Jagd ausgezogen, die sehr rasch ging und 24 Minuten dauerte; die k. Prinzen und ca. 150 Reiter in Roth folgten, so wie zu Wagen die Prinzessinnen Friedrich Karl, Alexandrine und Marie der Niederlande k. Hoh. Um 3 Uhr war Diner im Schloß, worauf Se. Majestät per Wagen nach Babelsberg zurückkehrten. (St.-A.)

— **Berlin, 5. Nov.** [Eröffnung des Landtags.] — Besprechung der Abgeordneten. In den Reisedispositionen Sr. Maj. des Königs ist eine Veränderung vorgenommen worden; die Abreise nach Kehlringen soll am Montag Mittag erst um 2 Uhr erfolgen, und wie es heute heißt, der König in Person den Landtag eröffnen wollen. Man will wissen, daß die Minister auf diesen Entschluß Sr. Majestät hingewirkt haben; ob derselbe wirklich zur Ausführung kommt, bleibt dahingestellt. Kommt es dahin, so scheint der Erlaß einer Adresse von Seiten des Abgeordneten-Hauses gewissermaßen provokirt zu werden. Bisher war man über die Frage, ob eine Adresse zu erlassen sei, unter den hiesigen Abgeordneten noch keineswegs schlüssig. Es findet übrigens heut Abend in der Dierbusch-Resourde die erste Besprechung der hier wohnenden Abgeordneten und ihrer bereits hier eingetroffenen Kollegen statt, während die eigentlichen Fraktionsversammlungen auf Sonntag Abend angesetzt sind.

[Diäten für Herrenhausmitglieder.] Aus Nordhausen berichtet der „Magd. Corr.“: Bekanntlich hat sich die hiesige Stadtverordnetenversammlung nach dem Abgange des Stadtraths und Mitgliedes des Herrenhauses, Mohring, geweigert, dem vom Magistrat zu präsentirenden neuen Mitglieder des Herrenhauses Diäten und Reisekosten zu bewilligen, da „es nicht im Interesse der Stadt liege, sich unter den jetzigen Verhältnissen im Herrenhause weiter vertreten zu lassen.“ Auf Vortrag dieses Streifalles hat das Ministerium des Innern durch den Ober-Präsidenten dem Magistrat eröffnen lassen, daß in den letzten Jahren als Grundsatze festgehalten worden sei, gegen die mit einer Vertretung im Herrenhause allerhöchste bedachten Städte wegen Gewährung von Diäten u. an ihre Vertreter keinerlei Zwang auszuüben. (Gewiß richtig — fügt die „Kreuz.“ hinzu —; die Städte bleiben dann eben unverändert.)

[Kammer-Correspondenz.] Hr. Dr. Frese zeigt an, daß er die von ihm seit fünf Jahren herausgegebene „Kammer-Correspondenz“ auch in der bevorstehenden Session ganz in der bisherigen Art fortführen werde.

[Die Abreise Sr. Maj. des Königs] nach Kehlringen erfolgt, so weit bis jetzt bestimmt ist, am Montag Mittag halb 1 Uhr mittelst Extrazuges. Von Wolmirstadt wird die Reise mit Extrapost fortgesetzt. Am 12. d. gedenken Se. Maj. Allerhöchsthoch mit den königl. Prinzen nach Aulosen zu begeben, um im Jagdrevier Garbe einer Fasanenjagd beizuwohnen und von dort am 13. d. hierher zurückzukehren.

[Die Equipage Sr. Maj. des Königs] ist am Montag Unter den Linden in der Friedrichstraße, wo bekanntlich der Wagenverkehr stets ein sehr lebhafter ist, mit einem Omnibus dermaßen zusammengeschoben, daß die Deichsel des königlichen Wagens in den Omnibus eingedrungen sein soll. Se. Majestät verließ hierauf den Wagen und setzte seinen Weg zu Fuß fort. Es wird voraussichtlich an jener Stelle wohl das öffentliche Fuhrwesen einer größeren Aufsicht unterworfen werden.

[Anzeige der Wahl.] Dem hiesigen praktischen Arzte Herrn Dr. Langerhans ist die Anzeige seiner Wahl im Kreise Birnbaum-Samter vom dortigen Wahlkommissarius Freiherrn v. Massenbach durch die hiesige Polizei zugestellt worden und hat derselbe gleichzeitig bei dem hiesigen königlichen Polizei-Präsidium nach der zur Wählbarkeit erforderlichen Unbescholtenheit angefragt. Die Anzeige ist Dr. Langerhans durch einen Schutzmanns-Wachtmeister offen übergeben und lautet: „Bei der heutigen Abgeordneten-Wahl der Kreise Birnbaum und Samter hat die aus hauptsächlich Polen und Juden bestehende Majorität Sie zum Abgeordneten gewählt. Sie haben sich binnen 8 Tagen gegen mich zu erklären, ob Sie die Wahl annehmen, und haben, wenn dies der Fall ist, mir den Nachweis Ihrer Wählbarkeit einzureichen.“

[Berichtigung.] Es geht der „Kreuzzeitung“ nachstehende Berichtigung zu: Nach einem Artikel vom 8. Oktober d. J. in der Nr. 236 der „Neuen Preussischen Zeitung“ soll der Herr Ober-Bürgermeister Seydel in Berlin

der Bestimmung des § 59 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 entgegen, nach welcher der Magistratsmitglied der Magistratsmitglieder zu den Deputationen und Commissionen zu ernennen hat, die Wahl derselben dem Magistrat überlassen haben. Diese Mittheilung ist zufolge einer von dem Hrn. p. Seydel auf unsere Anfrage erhaltene Anzeige unwahr.

Potsdam, den 3. November 1863.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. Graf Poninski. [Die Zoll-Conferenz] ist heute hier eröffnet worden und werden die Zollvereinsstaaten durch folgende Bevollmächtigte vertreten: Preußen: General-Director der Steuern, von Pommer-Esche, Ministerial-Director Philippshorn und Ministerial-Director Dellbrück. Baiern: Ministerial-Rath von Meixner und Ober-Zoll-Rath von Reichert.

Sachsen: Geheime Finanz-Rath v. Thümmel. Hannover: General-Zoll-Director Albrecht. Württemberg: Director v. Gessler und Finanz-Rath Riede. Baden: Staats-Rath Mathy. Kurhessen: Director Bode. Großherzogthum Hessen: Geheimer Rath v. Biegeleben. Von den Staaten des Thüringischen Vereins: Geheimer Staats-Rath Thon. Braunschweig: Finanz-Director v. Thielau. Oldenburg: Ober-Zoll-Rath Meyer. Nassau: Finanz-Director v. Heemstert und Domänen-Rath Schellenberg.

Frankfurt: Zoll-Directions-Rath Dr. Mettenius.

Danzig, 4. Nov. [Marine.] Die Fregatte „Gefion“ befindet sich an der königlichen Werft in der Abrüstung; die Corvette „Nymph“ ist von der Probefahrt auch wieder an die königliche Werft zurückgeführt und wird im Innern noch vervollständigt. (Danz. D.)

Koblenz, 1. Nov. [Rettung und Dank.] Wir erwähnten schon, daß zwei Offiziere vom 39. Regiment, Rautert und v. Nyvenheim, in aufopferndster Weise eine in den Rhein gestürzte Frau gerettet haben. Noch denselben Abend gegen 9 Uhr wurden die Retter zu Ihrer Majestät der Königin befohlen, um aus dem Munde der hohen Frau Höchsteren Anerkennung über ihr schönes und edles Benehmen aussprechen zu hören. Ihre Majestät reichte beiden die Hand und sagte zu wiederholtenmalen: „Wie wird sich der König freuen, wenn er das hört!“ Den anderen Morgen wurden die beiden Offiziere von der Königin mit einer goldenen Medaille, welche die Bildnisse beider Majestäten trägt, beglückt und zum Diner beschieden. (K. Z.)

Elberfeld, 2. Nov. [Wahlmänner-Versammlung.] Am 2. d. M. findet in Barmen eine Versammlung der Wahlmänner statt, welche für Schulze-Delisch gestimmt haben. In derselben wird zunächst die Deputation, die zu Schulze-Delisch abgeordnet war, Bericht erlassen und sodann über die Wahlanglegenheit berathen werden. Für die Nachwahl wird der frühere Handelskammerpräsident Carl Hecker, jetzt wohnhaft in Bonn, in Aussicht genommen.

Guben, 4. Nov. [Verwarnung.] Dem Verleger des hier erscheinenden „Fortschritts“ ist von dem Regierungs-Präsidenten Frhrn. von Münchhausen zu Frankfurt a. D. die dritte Verwarnung ertheilt worden.

Deutschland.

Leipzig, 4. Nov. [Ernennung.] Der aus Halle hierher berufene Rector der Thomasschule, Dr. Eckstein, ist, wie herkömmlich, zugleich zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der hiesigen Universität ernannt worden. (Die städtischen Behörden in Halle haben dem Dr. Eckstein bei seinem Weggange das Ehrenbürgerrecht verliehen.)

München, 2. Nov. [Kein Sonderzollbund.] Von wohlunterrichteter Seite wird uns wiederholt versichert, daß das, was mittlerweile unter der Bezeichnung „Registratur“ als Resultat der münchener Zoll-Conferenz bekannt geworden ist, keineswegs von allen bei der Konferenz beteiligten Regierungen ratificirt worden oder in der Weise für bindend angesehen werde, daß man in Berlin als „geschlossene Phalanx“ auftreten werde. Auch hebt Punkt 5 das vermeintliche Gewicht aller übrigen Punkte wieder auf. Aus diesen und anderen Zeichen wollen denn auch der Sache kundige Personen die Folgerung ziehen, daß es mit dem Haupternste der Opposition bereits auf die Reize gehe, und man auf der Konferenz in Berlin, außer der Erweiterung des Vertrages mit Oesterreich, Gränzverkehrs-Erleichterungen u. dergl., das Hauptaugenmerk auf den Versuch richten werde, in dem Art. 31 des Vertrages mit Frankreich einige Abänderungen herbeizuführen, resp. Preußen dazu zu bestimmen, auf derartige Vorschläge bei Frankreich einzugehen. Den Gedanken eines Sonder-Zollbundes mit Oesterreich darf man als vollständig in den Hintergrund getreten betrachten. (K. Z.)

Stuttgart, 3. Novbr. [Die bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten.] Der Bericht der staatsrechtlichen Commission der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen (Bericht-erstatter Duvernoy, Mitherrichter Pfaff) ist, 121 Quartseiten groß, erschienen. Aus der Redaction des Entwurfes nach den Anträgen der Mehrheit der Commission heben wir aus den Art. 1a: Die Religions-Verschiedenheit zwischen Christen und Israeliten bildet kein bürgerliches Ehehinderniß. Auf Ehen zwischen Christen und Israeliten findet das Gesetz vom 1. Mai 1855 Anwendung. (Schwab. M.)

Kassel, 3. Nov. [Die Verabschiedung der Ständeversammlung.] Die „Kass. Ztg.“ sagt, der Umstand, daß die Verabschiedung der Ständeversammlung erst so spät in der Nacht habe stattfinden können, habe sowohl gerüchswaise als in den Berichten der meisten Blätter eine Deutung erfahren, welche, namentlich insofern in dem schließlichen Gang der Verhandlungen eine Rücksichtslosigkeit gegen die Ständeversammlung gefunden werde, dem wahren Sachverhalte nicht entspreche. Die „Kass. Ztg.“ erwähnt nichts davon, daß die Minister genöthigt waren ihre Entlassung zu fordern, aber sie erklärt diese Nachricht auch nicht für falsch; sie erzählt nur, daß der Entwurf des Landtagsabschieds erst Freitag spät Abends an das Ministerium zurückgelangt sei, Sonnabend Mittags der allerhöchsten Entschließung unterbreitet worden sei. Im Laufe des Nachmittags, das heißt bis 8 Uhr Abends hin, war nun zwar der Landtagscommissär mit der landesherlichen Vollmacht zur Schließung des Landtags versehen und die allerhöchste Genehmigung des Abschieds erfolgt, aber unter Voraussetzungen, die eine alsbaldige Mittheilung an die Ständeversammlung noch nicht thunlich erscheinen ließen. Gegen 9 Uhr war denn der Landtagscommissär mit der nöthigen Vollmacht versehen. Es sei indes hab 11 Uhr geworden, ehe die zu einem Festmahle vereinigte Ständeversammlung zur Sitzung zusammengetreten sei. Dies die geschichtliche Darstellung der „Kass. Zeitung“; sie unterscheidet sich nicht wesentlich von den gerügten Darstellungen der öffentlichen Blätter,

und aus diesen ist zu entnehmen, was zwischen die Zeilen der Darstellung der „Kass. Ztg.“ gehört.

Frankreich.

Paris, 3. Nov. [Fürst Richard Metternich] wird wahrscheinlich morgen in Paris eintreffen. Seine Bemühungen im französischen Sinne sollen in Wien keinen Erfolg gehabt haben.

Schweiz.

Von der französischen Grenze, 3. Nov. [Die mexicanischen Verhältnisse. — Angst wegen eines Banketts.] Die französische Regierung fühlt die Verlegenheiten, welche ihr durch den schlimmen Stand der mexicanischen Angelegenheiten bereit werden, auf das empfindlichste. Der Kaiser hat dem General Montholon den Auftrag gegeben, sofort nach Mexico abzugehen, um namentlich den Zwistigkeiten ein Ende zu machen, welche unter den dort befindlichen Offizieren herrschen. Zugleich wird der bekannte Regierungs-Journalist Guzelmann mit der Sendung, in Mexico ein französisches Journal zu gründen, dahin geschickt. — Die Stadt Marseille, die Handelskammer an der Spitze, hat beschloffen, ihrem Deputirten Marie (der Minister unter der Republik war), zu Ehren ein Bankett zu veranstalten. Herr Maupas, der Präfekt, welcher hiervon Kenntniß erhielt, ließ den Präsidenten der Handelskammer zu sich kommen und forderte ihn auf, das Bankett rückgängig zu machen. Dieser erklärte, er vermöge das nicht, da die Einladungen nicht von ihm ausgingen und die ganze Veranstaltung vom Gemeinderathe arrangirt sei. Herr Maupas berichtete an den Minister des Innern, welcher den Befehl ertheilte, das Bankett um jeden Preis zu verhindern. Die Handelskammer und der Gemeinderath hielten jedoch Stand und man appellirte an den Kaiser. Der Staats-Chef meinte, es sei bedauerlich, daß ein solches Bankett veranstaltet worden wäre, da aber die Sache schon so weit gegangen wäre, ließe sie sich nicht mehr ändern, und die Dazwischenkunft der Regierung würde mehr Scandal erregen, als das Bankett. (K. Z.)

Spanien.

Die „Correspondencia“ meldet, daß im Ministerrath der Entwurf der Rede, mit welcher die Königin die Cortes eröffnen wird, vorgelesen und definitiv festgestellt worden ist. Diese Rede wird eine Darlegung alles dessen enthalten, was während des parlamentarischen Interregnums vorgegangen ist, so wie eine Aufzählung der Gesetzentwürfe, welche den Cortes vorgelegt werden sollen. — Die „Correspondencia“ und „El Constitucional“ dementiren entschieden die Nachricht von der Sendung spanischer Truppen nach Rom.

In einer am 28. Okt. zu Madrid gehaltenen Progressiven-Versammlung ward beschloffen, sich bei der Wahl der Provinzial-Räthe zu betheiligen. Als Beweggrund ward geltend gemacht, daß diese Körperschaften einen mehr administrativen als politischen Charakter hätten. Man traut dem Minister-Präsidenten, Marquis von Miraflores, die Absicht zu, dreißig neue Senatoren zu ernennen. Doch stößt dieser Plan dem Vernehmen nach auf Hindernisse von Seiten des Hofes, und die Königin soll den Minister aufgefordert haben, nur so viele neue Senatoren zu ernennen, als erforderlich seien, um die in den Reihen der Pairs durch den Tod verursachten Lücken zu füllen.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Wina, 27. Okt. [Eine merkwürdige Loyalitäts-Adresse.] Heute übergab eine Deputation von einigen Gemeinden des Grodnogouvernements Murawiew folgende mittheilungswürthe Adresse:

„Wir Einwohner der russischen Lande sind gekommen, ihn zu schauen, den weisen Friedensrichter, den Schreden aller Rebellen! Du bist die Geißel der Verräther, du strafest sie; du bist der unbefleckte Richter aller Derer, die die allgemeine Ruhe und Ordnung stören, die Angesichts unseres alten Kaisers, Angesichts unseres Mutterlandes Rußland, Angesichts unserer Heimath Weiß-Rußland (Biala Rus) ihre Eide brechen. Du aber, unser Vater, du hast uns Ruhe und Frieden wiedergeböhrt, du hast uns die Rechte befestigt, welche wir an unseren Gemeindefeldern haben, welche uns die Polen verkümmern wollten, welche mit unserem Blute und Schweiß getränkt, arm an Ertrag, aber reich an traurigen Erinnerungen sind.“

Erlaube, daß wir Dich ansehnen! Gestatte, daß wir Dich mit unserem russischen Gruße begrüßen, Dir dafür danken, was Du einzig und allein uns zu gewahren vermocht hast. Jahrbünder werden vergehen, Dein Name wird aber begleitet werden von den Segenswünschen unserer Entel, Urentel und Urrentel!

Du hast bei uns eine Dorfswache eingerichtet und dadurch unseren Muth gestärkt; Du hast die Verifications-Commission ins Leben gerufen und die aus treuen Russen bestehenden Friedensvermittler; dadurch hast Du uns dem Kaiser näher gebracht, gegen den uns die Polen aufgereizt haben. Oh! wenn sie im Frühjahr gesonnen sein sollten zu insurgiren — dann werden wir im Namen Rußlands insgesamt gegen sie ziehen, dann wird uns nichts abhalten, ihre irrigen Bedrückungen zu vergelten.“

Murawiew nahm die Deputation gnädig an.

□ **Kalisch, 5. Novbr.** [Erlaß wegen der Trauerkleidung. — Anfall der Post.] Nachstehender Erlaß erging heut vom Magistrat an die hiesigen Einwohner:

In Folge einer erhaltenen Aufforderung von Sr. Excellenz dem Kriegsgouverneur von Kalisch vom 2. November theilen wir den Einwohnern wie folgt mit:

Präsident: Koldowski. Sekretär: Kowedi.

Es wird hiermit die Trauer fortan zu tragen untersagt, ebenso jedes Emblem, welches einen revolutionären Charakter bezeichnet.

Die Trauer ist nur Personen gestattet, welche einen Vater, Mutter und Ehegatten betrauern, und zwar unter der Bedingung, stets die Erlaubniskarten bei sich zu tragen, welche in der Kanzlei des Gouverneurs verabreicht werden.

Alle Frauen, ohne Unterschied des Alters und Standes, welche man nach dem 13. November auf den Straßen in Trauer antrifft, werden auf die Polizei-Bureau's gebracht, wo sie derpflichtet sind, nach folgenden Raten die Strafe zu zahlen: 1) auf den Straßen gehende 10 Rubel, 2) in Miethswagen fahrende 15 Rubel, 3) in eigenem Gefährt 100 Rubel; sofern sie nicht bemittelt sind, müssen sie die Strafe im Gefängnisse abzahlen.

Ferner heißt es: Conducteurs, welche Personen in Trauer in ihre Omnibusse aufnehmen, zahlen für jede einzelne Person 10 Rubel Strafe.

Beamte, deren Frauen oder Kinder Trauer anlegen, wird im ersten Falle der Monatsgehalt zurückbehalten; im zweiten Falle dagegen erhalten sie ihre sofortige Entlassung.

gez. General-Lieutenant Belgard. gez. Oberst Tarasenkow.

Wie ich Ihnen bereits mittheilte, erhielt die Post zur steten Begleitung ca. 25 Mann Kosaken, welche die Polen bei Wegnahme der Briefe u. fern halten sollen. Eine solche Abtheilung hatte bereits dieser Tage ein Rencontre mit den Polen unweit Turek. In diesem sollen 7 Mann Kosaken auf dem Plage geblieben sein und der Rest die Flucht ergriffen haben. In dem Postwagen befand sich nur ein Passagier, der mit heiler Haut davon kam. So kann demnach nur angerathen werden, sich der Post in das Innere Rußlands nicht zu bedienen.

□ Kallisch, 5. Novbr. [Kampf mit den Insurgenten.] Gestern Nachmittag stieß eine Abtheilung Polen unter Führung des Baron v. Pelz, geborenen Ungar, mit Russen anweit Czakanow, einer Poffstation, 3 Meilen von hier belegen, zusammen, wo es zu einem heftigen Gefechte kam. Die einbrechende Nacht hinderte, den Kampf weiter fortzusetzen und beide Theile zogen sich zurück. Auf welcher Seite der Sieg geblieben ist, fehlen noch bestimmte Nachrichten. Jedenfalls müssen polnischerseits viele Blessirte sein, zumal sich mehrere hiesige Aerzte und Chirurgen in Folge einer Aufforderung heute auf den Kampfplatz begeben haben.

Leinberg, 4. November. Die angelicht in der Stärke von 600 Mann zu Fuß und 230 Berittenen am 1. nach Polhynien übergetretene Schaar hat, von den Russen zurückgedrängt, im jolkiewer Kreise am 3. die Waffen gestreckt. 400 Mann, über 100 Pferde, Waffen und Munition wurden übernommen.

Verhandlungen des XVII. Schlesienschen Provinzial-Landtages.

II. Plenar-Sitzung. Breslau, den 2. Nov. 1863. Des Herrn Landtags-Marschall Durchlaucht eröffnete die Sitzung um 11 Uhr mit Aussprache des Bedauerns, der gefrigen feierlichen Eröffnung des Landtages beizuwohnen, durch Verhältnisse verhindert gewesen zu sein, und sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die dem Provinzial-Landtage überwiesenen Geschäfte in der gestellten kurzen Frist zu erledigen, da ihm auch diesmal nicht die Unterstützung der Mitglieder fehlen werde. Er forderte hierauf die Mitglieder zur Begrüßung des am Provinzial-Landtage persönlich erschienenen neuen Mitgliedes: Sr. Durchlaucht des Herrn Herzog zu Sagan, Duc de Valencig, auf, und ernannte zu Mitgliedern des 1. Ausschusses für Vollmachten, Bibliothek, Grundsteuer, Zeren- und Taubstummen-Angelegenheiten die Herren:

- Kammer-Director von Kallisch, als Vorsitzender, Graf Sierstorff-Endersdorf, Kammerherr Graf v. Pädler, Kammerherr Krater v. Schwarzenfeld, Kammerherr Freiherr v. Schudmann, Landes-Ältester Graf Pfeil, Hauptmann Elser v. Gronow, Landes-Ältester v. Wicobach und Rostig-Zankendorf, Stadtrath Ludwig, Stadtrath Madsdorf, Stadtrath Brebow, Stadtverordneten-Vorsteher Trautwein, Bürgermeister Rachel, Freigutsbesitzer Stiller, Erbscholtzeibesitzer Schober, Ortsrichter Werner (Görlitz) als Mitglieder. Ferner als Mitglieder des zweiten Ausschusses für Kriegsleistungen und Einkommensteuer, die Herren: Polizei-Präsident A. D. Freiherr v. Jedlitz-Neufirk, als Vorsitzender, Justizrath und Landes-Ältester v. Köllchen, Landschafts-Director v. Keres, Majoratsherr Graf Sauma-Jelsch, Landrath v. d. Bersworde, Landes-Ältester v. Brochem (Czerwenhüs), Landrath v. Gersdorff, Geheimer Commerzienrath Lehfeldt, Stadtverordneten-Vorsteher Rafner, Stadtrath Müller, Rathsherr Kern, Bürgermeister Frihe, Erbscholtzeibesitzer Werner (Wohlau), Bauergrutsbesitzer Slomb, Ortsrichter Schwarse, als Mitglieder,

während der schon früher zusammengetretene, gestern im Interesse der Stadt Breslau noch durch den Herrn Stadtrath Beder verstärkte Ausschuss sich lediglich mit dem Landarmen- und Correctionswesen der Provinz zu beschäftigen haben wird, und den Herrn Landesältesten von Brochem zum Mitgliede des Secretariats.

Nachdem hierauf das Protokoll der gestrigen Sitzung vorgetragen und genehmigt worden war, erfolgte der Vortrag der inzwischen eingegangenen Schriftstücke und sprach der Landtag zu den eingegangenen Petitionen die Ansicht aus, daß wegen Kürze der Zeit dieselben in der gegenwärtigen Dauer des Landtags nicht würden bearbeitet werden können.

Der Schluß der Sitzung erfolgte um 12 1/2 Uhr und bestimmte der Herr Landtags-Marschall die nächste Sitzung für den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Breslau, 6. Nov. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: In der Nacht vom 28. bis 29. v. Mts. Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 73, aus verschlossener Wohnung mittelst gerallsamen Einbruchs, ein goldener Siegelring mit Wappenstein, ein Paar goldene Trauringe, gez. C. v. C. und J. v. C., ein goldener Ring mit Türkisen, von denen einige Steine fehlen, ein goldenes Medaillon mit weißen Haaren, zwei kleine silberne Medaillons von 1813, auf der Vorderseite derselben befindet sich die Siegesgöttin mit der Aufschrift: „Gott segne die vereinigten Heere,“ auf der Rückseite des einen die Aufschrift: „An der Kapbach durch Blücher,“ auf der Rückseite des andern: „Schlacht bei Leipzig, 18. October 1813,“ ein Dugend silberne Dessert-Messer und Gabeln, ein silbernes Servietten-Band, im Innern verguldet, gez. A. v. C., 2 silberne Strickscheiden, die eine in Form eines Schüssels, die andere in Form eines Pfeils, ein Krönungsthaler, ein neufilberner Wachstod-Leuchter, eine Kaffee-, eine Thee- und eine Sahntanne, von Britanniametall, 4 große und 4 kleine Schnallen mit in Silber gefasteten Steinen bestehend, ein silberner Zuderbofenschnüssel, ein messingener Nörser, ein Korbchen aus einem Kirchnerne geschnitten, am Boden gez. mit dem Namen „Karl“, ein weißlackirtes Nadelbuch mit grünen Rändern und Goldleisten, auf dessen Deckel und Blättern militärische Gruppen gemalt sind, ein Futteral zur Stidbaumwolle, vorstellend eine Nolle rosafarbenen Band, ein altes Ringfuttoral von braunrothem Papier mit goldenen Arabesken, inwendig von Sammt, enthaltend einen zerbrochenen goldenen Ring, ein Damenmantel von schwarzem Atlas mit schwarzer Seide gefuttert, ein schwarzes Damenmantel mit Rittstutzen, ein Damenmantel von grauseidenem Plüsch, ein brauseidenes Changeant-Kleid, ein chokoladenfarbenes seidenes und ein lilagestreiftes seidenes Kleid, ein schwarz und weißes Battistkleid, ein Doppel-Schawl, roth, lilas und grauarirt, ein dreifarbliches Tibettuch, 4 gestickte und 4 gestrickte Fentier-garminen-Hägel, ein Dugend Frauenhemden, gothisch gezeichnet C. v. C. 1-9, 6 weiße Taschentücher, theils weiß, theils roth gezeichnet C. v. C., ein Dugend neugefertigte, noch ungezeichnete feine weißleinene Taschentücher, 5 Dugend feine weißleinene Taschentücher, noch in Webefäden befindlich, eine farblose und weißleinene Kaffeeseivette mit dem in der Mitte befindlichen Bilde des Königs Friedrich III., umgeben von Armaturstücken, 3 große Damast-Tischlinder mit ca. 36 Servietten, gez. J. v. L., J. v. S., N. C. G. und N. v. P., eine große Anzahl Schachspiel-Tischlinder und Servietten, gez. J. v. L., v. S. und v. L., 6 Stück Damasthandtücher, gez. v. L. und J. v. S., 38 Stück Schachmännchen, gez. J. v. L. und J. v. S., mit Nummern, letztere bis in die Zahl 48 gehend, eine weiße Damast-Bettdecke, 8 kleinsteine Dedebett- und 16 Kopfkissen-Überzüge, gez. J. v. L., ein neues Dedebett-Zettelt nebst 4 Kopfkissen-Zettelten blau und weißgestreift, gez. N. v. C., 9 Stück Bettlinder, gez. J. v. L. und v. C., 4 weiße grobe leinene Bettlinder, gez. J. v. L., ein Stück von ca. 12 Ellen grau- und blau-gestreifte starke Jallet-Leinwand, 2 blau- und weißfarbige Bettüberzüge, mehrere Stücke (Reste) Drillich, 6 Stück ungezeichnete neue leinene Zellertücher, 1/2 Schock graue Handtücher-Leinwand und ein alter Hauschlüssel; Nollaststraße 50 aus dem Hausflur 2 Mannshemden, ein Frauenhemde, 2 Hals-tücher, eine neue Kattunjade, ein rothfarbiger Frauenrock, eine grauwollene Weste, ein Paar weiße Strümpfe, eine Kinderbetdecke und 2 Taschentücher. Außerhalb Breslau: ein schwarzer Sommer-Überzieher mit seidenem Futter und schwarzen Hornknöpfen, ein schwarzer Duffel-Überzieher mit schwarzem Sammitragen und braunen Knöpfen, ein braungemustertes Wollstutzen-Überzieher mit Barchent-Futter, ein schwarzer Tuchrock mit großen schwarzen Hornknöpfen, ein Paar graue Wollstutzen und ein Paar silberne Schuhspinneln.

Verloren wurde: ein schwarz u. weißgemustertes wollnes Umschlagetuch. Auffinden eines ungelanten tobten Mannes. Am 4ten d. Mts., Nachmittags, wurde in dem Keller des unbewohnten Hauses große Rosengasse Nr. 18 ein ungelanter Mann todt vorgefunden. Der Entsetzte, von mittlerer Statur mit gebogener Nase, blondem Haupthaar und dergleichen Baden- und Rinnbart, war mit einem alten schmutzigen Tuchrock,

grauen Tuchhosen, dunkler Tuchmütze, blauem Hemde und Halbstiefeln bekleidet. In den Taschen des Rockes wurde ein rothgepunkttes weißes Tuch, 1/4 Sgr. baars Geld und eine Semmel vorgefunden.

Angelommen: Graf v. Haugwitz, königl. Kammerherr und Majorats-herr, aus Kravitz. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Saxe-Weilburg aus Schloß Trachenberg. Graf Reich enbach, Erb-Land-Jägermeister und Ritterguts-Besitzer, aus Schönwald. (Vol. VI.)

* Gaiinav, 5. Nov. [Nichtbestätigung zweier Rathmänner.] Wie Ihre geschätzte Zeitung berichtete, hatten vor wenigen Wochen die hiesigen Rathmänner, Kaufmann Wubm und Posthalter Franke, unter Androhung der Disciplinar-Unterwerfung eine Verwahrung erhalten, weil sie sich dem liberalen Wahl-Comite des liegnitz-goldberg-hainauer Wahlkreises angeschlossen. Ersterer, so wie der bisherige Beigeordnete, Kaufmann Glogner, waren in letzter Stadtverordneten-Sitzung abermals in gleicher Eigenschaft gewählt worden. In diesen Tagen aber ist seitens der königlichen Regierung zu Liegnitz die Nichtbestätigung der Genannten zu Rathmännern eingegangen. Da Gründe nicht angegeben sind, beide Männer aber einer allgemeinen und wohlbegründeten Achtung ihrer Mitbürger sich erfreuen, so dürfte nur ihr politisches Verhalten, als liberale Rathmänner, erwählte Beschlusfassung motiviren. Es sind nicht hier eben viele Männer vorhanden, welche die hiezu erforderliche Rükke in der Communal-Verwaltung würdig auszufüllen vermögen, weshalb mit großer Spannung dem diesfälligen Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung entgegen gesehen wird. Bezüglich der bevorstehenden neuen Stadtverordneten-Wahlen findet nächsten Sonntabend eine Versammlung der Wähler im „schwarzen Adler“ statt.

= ch. = Opyeln, 4. Nov. [Brandunglück.] Am 29. v. M. hat in dem 1/4 Meilen von hier entfernten Dorfe Dombrowitz bei starkem Sturm eine Feuersbrunst von den überhaupt vorhandenen 19 Possessionen 10, also mehr als die Hälfte des Dorfes in Asche gelegt. Leider war von den abgebrannten Possessionen nur eine gegen Feuerchaden versichert und das Glend der Verunglückten ist groß, da der größte Theil ihrer Habe verbrannt ist. Es fehlt an Nahrungsmitteln für die Menschen, an Futtervorräthen und Stallungen für das Vieh. Der Herr Landrath Hoffmann hat sofort einen Wagen voll Brodt nach Dombrowitz gesendet und die königl. Regierung als Dominium des Ortes hat die Verabfolgung anderer Naturalien an die Verunglückten eingeleitet.

△ Hirschberg, 4. Nov. [Der hiesige Gustav Adolph-Zweigverein] feierte heute sein neuntes Jahresfest. Dasselbe begann Vormittags 9 Uhr mit einem Gottesdienste in der ev. Gnadenkirche, bei welchem Herr Pastor Ziemer dann aus Matwadau die Predigt über 1. Cor. 12, 26, 27 hielt. In der darauf um 10 1/2 Uhr im Prüfungssaale der ev. Stadtschule abgehaltenen General-Versammlung erriethete der Vorsitzende, Herr Pastor prim. Fendel, zunächst den Jahresbericht. Unterstützt wurden im abgelaufenen Vereinsjahre die hilfsbedürftigen Gemeinden zu Spalow in Böhmen und Gniezdow bei Canth, mit 40 resp. 20 Thlr. — Die hierauf erfolgende Rechnungslegung erwies einen Vorrathbestand von 330 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., von welchem statutenmäßig wiederum 1/3 zur Einlieferung an den Provinzial-Verein gelangen. Vom übrigen Drittel bewilligte die Versammlung 10 Thlr. als allgemeine Liebesgabe und 100 Thlr. für die auf der großen und kleinen Fjer zerstreut lebenden ev. Christen, welche 3. ein Gotteshaus noch gänzlich entbehren. — Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die statutenmäßig auscheidenden 3 Herren: Pastor prim. Fendel, welcher im Anschluß an Herrn Pastor Hesse den Verein mitbegründet und 9 Jahre hindurch als Vorsitzender gepflegt hat, Subdianus Finster und Kammerer Westhoff, wiedergewählt. — Schließlich wurden fernere Mittheilungen in anzuerkennenden Abendsversammlungen in Aussicht gestellt, während von anderer Seite der Antrag erging, überhaupt die bereits früher stattgefundenen Vorträge im Vereinsinteresse wieder aufnehmen zu wollen.

Meteorologische Beobachtungen. Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.

Breslau, 5. Novbr. 10U. Ab. 333,52 +6,0 W. 2. Bedekt. 6. Novbr. 6 U. Mrg. 331,58 +4,0 W. 1. Bedekt. Regen.

Breslau, 6. Nov. [Wasserstand.] O. B. 12. 9. 3. U. B. — 9. 3.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Schrimm, 3. Novbr. [Militärisches.] Vorgesertn mußte unsere Garnison, trotzdem es Sonntag war, um 1 Uhr Mittags zu einer großen Patrouille ausrücken, und kehrten beide Compagnien erst spät Abends zurück. Die eine Compagnie hatte, wie verlautet, auf Grund einer Anzeige eines Niemergesellen, nach Sachen, die für Insurgenten angefertigt worden und auf einer Feldmark bei Brodnica vergraben sein sollen, rederkirt. Diese Anzeige bestätigte sich. Es wurden auf der bezeichneten Feldmark bei Brodnica in der Erde 2 Säde mit verschiedenem Niemzeug zur Ausrüstung für die Cavallerie vorgefunden und darauf hier abgeliefert. Mit diesem Transport brachte man zugleich einige Vagabonden an, denen die notwendige Legitimation fehlte. Die 12. Compagnie traf einige Stunden darauf hier ein, hatte aber auf einem Gute bei Gempin vergebens auf verdächtige Personen gefahndet. Beide große Patrouillen waren von mehreren Gendarmen und dem hier stationirten Wlanepiquet begleitet. Gestern Früh sind abermals beide Compagnien ausgerückt und erst heute zurückgekommen, ohne daß ihre Expedition zu einem Resultate geführt hätte. (Ost. 3.)

Kosten, 2. Novbr. [Hausfuchung.] Gestern wurde in den Gärten des Generals Chlapowski und seiner Söhne in Turwia, Rabin, Brodnica, Kopaschowo u. s. w. Hausfuchung gehalten. Ueber das Ergebnis verlautet nichts Bestimmtes. (Pos. 3.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 5. Nov., Nachm. 1 1/2 Uhr. Der Cours der 3prozent. Rente war 67, 30. London, 5. Nov., Mittags. Die Bank von England hat den Disconto von 5 auf 6 pCt. erhöht. Consols 92 1/2-92 3/4. Vond, 5. Nov., Nachm. 3 Uhr. Türk. Consols 48 1/2. Consols 92 1/2. Iproz. Spanier 48 1/2. Mexitaner 40 1/2. 5proz. Russen 92. Neue Russen 89 1/2. Sardinier 89. Der Dampfer „City of Baltimore“ ist von Newyork in Cork eingetroffen. München, 5. Nov., Mittags. Die hiesige Hypothekbank hat heute den Disconto für Wechsel auf 5 pCt. erhöht. Der Discont für Lombard ist auf 5 pCt. belassen worden. Wien, 5. Nov. Die Börse beobachtete beim Schlusse noch eine zuwartende Haltung. 5proz. Metall. 75, 35. 4 1/2proz. Metall. 67, 20. 1854er Loose 93. Vant-Aktien 791. Nordbahn 164, 70. National-Anlehen 81, 35. Credit-Aktien 185, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 182, 75. London 113, 05. Hamburg 81, 80. Paris 44, 75. Gold. Böhmisches Westbahn 156. Neue Loose 138, 25. 1860er Loose 97, 10. Lomb. Eisenbahn 249. Frankfurt a. M., 5. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Entschieden günstigere Stimmung. Oesterreichische Effekten im Allgemeinen merklich höher. Umfah sehr bedeutend. Böhm. Westbahn 68 1/2. Fimländ. Anleihe 86 1/2. Schlus-Course: Ludwigsbafen-Verbach 141 1/2. Wiener Wechsel 102 1/2. Darmst. Vant-Aktien 229. Darmst. Zettel-Bant 251. 5proz. Metalliques 64 1/2. 4 1/2prozentige Metalliques 57 1/2. 1854er Loose 79 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 70. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 187. Oesterr.-reichische Anleihe 81 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 190. Neueste österr.-reichische Anleihe 85 1/2. Oesterr. Elisabethbahn 118 1/2. Rhein-Radabahn 27 1/2. Hessische Ludwigsbahn 126 1/2. Hamburg, 5. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fest bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Gold knapp, Baluten matt. Fiml. Anleihe 86. Schlus-Course: National-Anleihe 70 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 80 1/2. Vereinsbank 104 1/2. Norddeutsche Bank 104. Rheinische 97. Nordbahn 59 1/2. Disconto 5 1/2 %. Hamburg, 5. Nov. [Getreidemarkt] unverändert, nur ab Danzig, Königsberg pr. Frühjahr zu 59 Thlr. erlassen. Del pr. November 24 1/2. Mai 24 1/2. Kaffee verkauft loco 3000 Sacd Costarica zu 7 1/2-8 1/2. Zint geschäftslos. Liverpool, 5. Novbr. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umfah. Markt flau wegen der abermaligen Erhöhung des Bantdisconts. Berlin, 5. Nov. Die französische Chronikrede war bis zum Schluß der Börse noch nicht bekannt, doch haben die Nachrichten der Journale bereits auf einen friedlichen Ton des Actenstücks vorbereitete. Die Börse war daher vertrauensvoller; es zeigte sich wieder mehr Kaufslust und dem entsprechend bei den Verkäufern mehr Zurückhaltung. Das Geschäft bewegte sich in Folge dessen zwar schwächer, hatte aber einen festern Ton. Nur in österrreichischen 60er Loosen und in Credit war Bewegung, daneben auch in genfer Credit und in leichten Eisenbahnactien. Die schweren Actien hatten durchschnittlich einen um 1/4-1/2 % gebesserten Coursstand, an weiterem Entgegenkommen

ließen es die Käufer meistens fehlen. Uebrigens hatte der Gesamtumfah der heutigen Börse kaum die gestern erreichte Ausdehnung, obgleich in allen Effectengattungen sich eine günstigere Stimmung erhielt. Die inländischen Staatspapiere bleiben anhaltend flau, nur die gestern empfindlich gedrückte 5 % Anleihe erholte sich heute wieder. Eisenbahnprioritäten fast unberücklich. Disconto 4-1/4 %.

Berliner Börse vom 5. November 1863.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Jourale, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Wechsel-Course. Includes entries for Staats-Anl., Kur-u. Neumark., Posensche, Kur-u. Neumark., Kur-u. Rhein., Preussische, Westph. u. Rhein., Sächsische, Louisd'or, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Wechsel-Course.

Berlin, 5. Novbr. Weizen loco 50-58 Thlr. nach Qualität, eine Ladung feiner weißer dromb. 57 Thlr. bez., feiner weißer bromberger 58 Thlr. ab Bahn bez., weißbunter poln. 56 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco eine Anmelzung 35 1/2 Thlr. bez., alter 36 1/2 ab Boden bez., eine Ladung neuer 38 1/2 Thlr., eine dito 39 Thlr. bez., neuer 39-1/4 Thlr. ab Bahn bez. — Novbr. und Novbr.-Debr. 36-35 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Vr. — Debr.-Jan. 36 1/2-1/2-36 Thlr. bez. und Vr., 35 1/2 Thlr. Gld., Frühjahr 37 1/2-1/2-36 1/2 Thlr. bez. und Gld., 37 Thlr. Vr., Mai-Juni 38-37 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 38-1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 32-38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22-23 1/2 Thlr., Lieferung vr. — Novbr. und Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 22 Thlr., Frühjahr 22 1/2-1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. bez., Juni-Juli 23 1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Roth- und Futterwaare 41-48 Thlr. — Wintererbsen 84-87 Thlr. — Wintererbsen 82-88 Thlr. — Sommererbsen 74 Thlr. pr. 25 Schfl. bez. — Rüböl loco 12 Thlr. Vr., Novbr. 11 1/2-1/2-1/2 Thlr. bez. und Vr., 1/2 Thlr. Gld., Novbr.-Debr. 11 1/2-1/2-1/2 Thlr. bez. und Vr., 1/2 Thlr. Gld., Debr.-Jan. 11 1/2 Thlr. Vr., Jan.-Febr. 11 1/2 Thlr. Vr., April-Mai 11 1/2-1/2 Thlr. Vr., Juni-Juli 11 1/2 Thlr. Vr., Spiritus loco ohne Faß 14 1/2-1/2 Thlr. bez., Novbr. 14 1/2-1/2 Thlr. bez., Vr. und Gld., Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 14 1/2-1/2 Thlr. bez., Vr. und Gld., April-Mai 15 1/2-1/2 Thlr. bez., Vr. und Gld., Mai-Juni 15 1/2 Thlr. bez. und Vr., 1/2 Thlr. Gld., Juni-Juli 15 1/2 Thlr. bez. und Vr., 1/2 Thlr. Gld.

Weizen in den feinsten Gattungen nur beobachtet. Roggen loco wurde Mehreres zu notirten Preisen aus dem Markt genommen. Termine zeigten auch heute durchgehends recht feste Tendenz. In Anfang waren bei guter Frage wesentlich höhere Preise; obgleich dieselben sich nicht völlig behaupten konnten, besserten sie sich doch nach einem kleinen Rückzuge wieder. Schluß matt. Gefündigt 3000 Ctr. Hafer schwach behauptet. Rüböl war beim Beginn des Marktes in matter Haltung, und erst zu etwas ermäßigten Preisen stellte sich einiger Begeh ein, wodurch die Preise sich etwas besserten. Spiritus vermochte sich heute nicht in fester Haltung zu behaupten, dieselbe erschlaffte vielmehr, und bei sehr kleinen Umsätzen gaben Preise etwas nach.

Breslau, 6. Novbr. Wind: West. Wetter: Früh Regen. Thermometer früh 4 Wärme. Bei äußerst beschränkten Zufuhren war der Verkehr am heutigen Markte höchst bedeutend, Preise theilweise nominell. Weizen schwach begehrt, pr. 84 Pfd. weißer 54-67 Sgr., gelber 52-60 Sgr. — Roggen schwach gefragt, pr. 84 Pfd. weißer 54-67 Sgr., gelber 52-60 Sgr. — Gerste schwer veräußert, pr. 70 Pfd. weißer 39-40 Sgr., gewöhnliche 34-37 Sgr. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 26-29 Sgr. — Erbsen wenig begehrt. — Widen fehlen. — Schleißige Bohnen gefragt. — Schmalz lein, stilles Geschäft. — Delsaaten behielten matte Stimmung. — Kapseln sehr preishaltend, 49-53 Sgr. vr. Ctr.

Table with columns: Sgr. pr. Schfl., Weißer Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kleesaat, Rappsaat, Kartofoel, Vor der Börse, Coblen traf ein: Medicinal-Kalender für den preußischen Staat Breslau, A. Goschorski's Buchh. (L. F. Maske), Albrechtsstraße Nr. 3. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.